

somewhat
different

Zwischenbericht | **1 / 2006**

hannover **rück**

KENNZAHLEN

des Hannover Rück-Konzerns

in Mio. EUR	2006		2005	
	1.1.–31.3.	+/- Vorjahr	1.1.–31.3.	31.12.
Ergebnis				
Gebuchte Bruttoprämie	2 849,2	+8,9 %	2 617,3	
Verdiente Nettoprämie	1 998,1	+12,2 %	1 780,7	
Versicherungstechnisches Ergebnis	- 6,1	-85,0 %	- 40,8	
Kapitalanlageergebnis	245,2	+2,3 %	239,8	
Operatives Ergebnis (EBIT)	214,3	+38,6 %	154,6	
Konzernüberschuss	105,7	+7,6 %	98,3	
Bilanz				
Haftendes Kapital	4 643,8	+1,0 %	4 595,6	
Eigenkapital	2 619,5	+0,7 %	2 601,0	
Anteile anderer Gesellschafter	585,9	+5,3 %	556,5	
Hybridkapital	1 438,4	+0,0 %	1 438,1	
Kapitalanlagen (inkl. Depotforderungen)	28 261,7	+2,7 %	27 526,4	
Bilanzsumme	41 144,3	+3,4 %	39 789,2	
Aktie				
Ergebnis je Aktie (verwässert) in EUR	0,88	+7,6 %	0,81	0,41
Buchwert je Aktie in EUR	21,72	-0,5 %	21,83	21,57
Kennzahlen				
Kombinierte Schaden-/Kostenquote der Schaden-Rückversicherung	98,5 %		96,8 %	112,8 %
Selbstbehalt	87,3 %		84,3 %	80,3 %
Kapitalanlagenrendite	4,1 %		4,1 %	4,8 %
EBIT-Rendite ¹⁾	10,7 %		8,7 %	1,6 %
Eigenkapitalrendite (nach Steuern)	16,2 %		15,2 %	1,9 %

¹⁾ Operatives Ergebnis (EBIT)/verdiente Nettoprämie

Wilhelm Zeller
Vorsitzender
des Vorstands



*Verehrte Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,*

Ihr Unternehmen ist erfolgreich in das neue Jahr gestartet. Wir haben mit unserem Quartalsergebnis einen ersten wichtigen Schritt getan, um unser Gewinnziel für 2006 – eine Eigenkapitalrendite von mindestens 15 Prozent – zu erreichen. Letztlich ist dies ein Beleg dafür, dass Ihre Gesellschaft auch katastrophale Schadenereignisse wie die Hurrikane des Jahres 2005 verdauen kann.

Anhand unserer vier strategischen Geschäftsfelder darf ich Ihnen im Folgenden den bisherigen Verlauf unseres Geschäfts im Berichtsjahr skizzieren:

Über unser größtes und bedeutendstes Geschäftsfeld, die *Schaden-Rückversicherung*, kann ich Ihnen berichten, dass die Marktbedingungen weiterhin sehr vorteilhaft sind. Wir haben zum 1. Januar 2006 eine Vertragserneuerungssaison erlebt, die zwar nicht alle unsere Erwartungen erfüllt hat, in der es aber dennoch möglich war, das bereits hohe Ratenniveau teilweise noch einmal zu übertreffen. Zu dieser positiven Entwicklung trug auch die Aktualisierung der Preismodelle anhand der Erfahrungen der letztjährigen Hurrikane bei. Wir haben unsere Quotierungsmodelle um Aufschläge für bislang nicht oder unzureichend modellierte Komponenten erweitert. Die daraus resultierenden Preiserhöhungen für Katastrophendeckungen konnten wir im Markt durchsetzen. Ferner haben wir im Rahmen unseres Risikomanagements Spitzenrisiken deutlich reduziert und damit per saldo unser Portefeuille auf sehr profitable Weise neu eingestellt.

Nicht unerwähnt lassen möchte ich unseren erneuten Transfer von Versicherungsrisiken in den Kapitalmarkt: Wie Sie wissen, nutzen wir derartige Transaktionen seit langem als Eigenkapitalsubstitut und halten so unsere Kapitalkosten niedrig. Mit der jüngsten und volumenstärksten Transaktion in der Unternehmensgeschichte namens „K5“ machen wir uns von den erheblich gestiegenen Preisen auf dem Retrozessionsmarkt unabhängiger.

Insgesamt sind wir mit der Entwicklung der Schaden-Rückversicherung im ersten Quartal sehr zufrieden: Die Belastung aus Großschäden lag – anders als im ersten Quartal 2005 – unter dem langjährigen Durchschnitt von acht Prozent der Nettoprämie; auch das übrige Geschäft verlief insgesamt sehr erfreulich.

Auch über die *Personen-Rückversicherung* kann ich Ihnen Erfreuliches berichten: In diesem Geschäftsfeld konnten wir ein deutliches Wachstum der Bruttoprämie gene-

rieren. Impulse hierfür kamen primär aus den europäischen Märkten, wo wir insbesondere bei den Rentenversicherungen in Großbritannien verstärkt Neugeschäft zeichnen konnten. Das Ergebnis in der Personen-Rückversicherung zeigt die Kontinuität mit dem Vorjahr und bestätigt die Qualität unseres weltweiten Portefeuilles. Für die Folgequartale erwarten wir noch verbesserte Ergebnisse.

In der *Finanz-Rückversicherung* sind wir mit der Geschäftsentwicklung zufrieden. Nach deutlichen Prämienrückgängen in den Vorquartalen nimmt das Interesse an Finanz-Rückversicherungsprodukten wieder deutlich zu. Dies ist an der kräftig gestiegenen Bruttoprämie ablesbar. Ich bin sehr zuversichtlich, dass sich dieser Trend im Verlauf des Jahres fortsetzen wird.

Besonders freue ich mich, dass unser Geschäftsfeld *Specialty Insurance* nach einer Durststrecke wieder eine positive Entwicklung nimmt. Wir haben im ersten Quartal begonnen, das gesamte US-amerikanische Spezialgeschäft auf die neu gegründete Praetorian Financial Group, Inc. zu übertragen; die Clarendon Insurance Group, Inc., als bisherige Trägerin dieses Geschäfts, konzentriert sich nun auf das professionelle Management der erloschenen Programme und des nach wie vor attraktiven Standardgeschäfts. Mit dieser Trennung haben wir den letzten konsequenten Schritt innerhalb unserer Restrukturierungsmaßnahmen unternommen, um den Wert unseres Geschäftsfelds Specialty Insurance zu maximieren. Dass wir auf dem richtigen Wege sind, belegen unsere Ergebnisse des ersten Quartals.

Sehr zufrieden bin ich mit dem Ergebnis unserer *Kapitalanlagen*: Der anhaltend starke versicherungstechnische Cashflow sorgte für einen Anstieg der selbst verwalteten Kapitalanlagen und deren Ergebnis. Für das erste Quartal konnten wir so ein erneut verbessertes Kapitalanlageergebnis erzielen.

Die Entwicklung unseres *Aktienkurses* verlief im ersten Quartal zweigeteilt. Bis Ende Februar hat sich unsere Aktie sehr positiv entwickelt. Anfang März musste sie dann deutliche Abschlüge hinnehmen, die jedoch ihre Ursache nicht in unserem Geschäftsverlauf hatten. Dennoch konnten wir uns weiterhin gegenüber unserem internen Vergleichsmaßstab, dem Global Reinsurance Index, behaupten.

Für Ihr Vertrauen in die Hannover Rück danke ich Ihnen – auch im Namen aller meiner Vorstandskollegen – sehr herzlich. Unser oberstes Ziel ist und bleibt es, Ihre Gesellschaft weiterhin profitabel und sicher zu führen.

Mit freundlichen Grüßen



Wilhelm Zeller
Vorsitzender des Vorstands

VERWALTUNGSORGANE der Hannover Rückversicherung AG

Aufsichtsrat

Wolf-Dieter Baumgartl ¹⁾²⁾ Hannover	Vorsitzender
Dr. Paul Wieandt ²⁾ Königstein i. T.	Stellv. Vorsitzender
Herbert K. Haas ¹⁾²⁾ Burgwedel	
Karl Heinz Midunsky München	
Ass. jur. Otto Müller ³⁾ Hannover	
Ass. jur. Renate Schaper-Stewart ³⁾ Lehrte	
Dipl.-Ing. Hans-Günter Siegerist ³⁾ Nienstädt	
Dr. Klaus Sturany ¹⁾ Essen	
Bodo Uebber Stuttgart	

Vorstand

Wilhelm Zeller Burgwedel	Vorsitzender
André Arrago Hannover	
Dr. Wolf Becke Hannover	
Jürgen Gräber Ronnenberg	
Dr. Elke König Hannover	
Dr. Michael Pickel Gehrden	
Ulrich Wallin Hannover	

¹⁾ Mitglied des Ausschusses für Vorstandsangelegenheiten

²⁾ Mitglied des Bilanzausschusses

³⁾ Arbeitnehmervertreter

DIE HANNOVER RÜCK-AKTIE

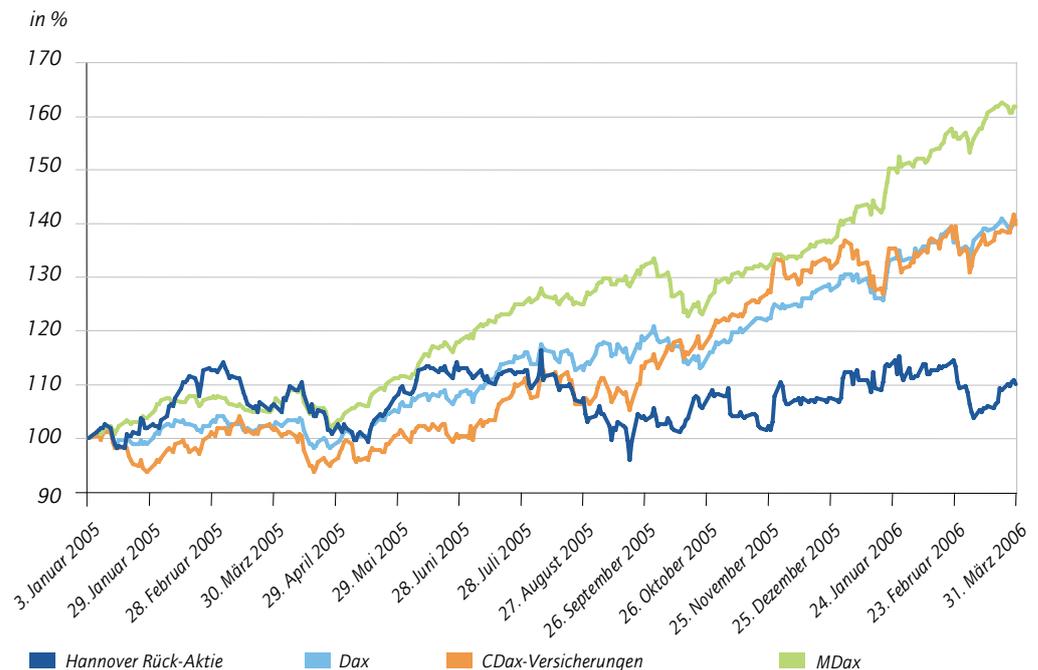
Im ersten Quartal 2006 entwickelten sich die deutschen Kapitalmärkte äußerst viel versprechend. Der Deutsche Aktienindex (Dax) schloss zum 31. März 2006 mit 5.970 Zählern und markierte im Quartalsverlauf ein neues Jahreshoch von 5.984 Punkten. Dies entsprach einer Steigerung von 10,4 Prozentpunkten gegenüber dem 31. Dezember 2005.

Die Mid-Cap-Werte entwickelten sich noch positiver: Am Ende des ersten Quartals lag der MDax (+18,6%) erneut vor allen Vergleichsindizes. Dax (+10,4%), CDax-Versicherungen (+6,1%) und auch EuroStoxx50 (+7,7%) sowie Dow Jones (+3,7%) blieben weit hinter dem MDax zurück.

Die Hannover Rück-Aktie profitierte ebenfalls vom sehr guten Börsenumfeld, auch wenn sie

dabei deutlich hinter den Vergleichsindizes zurückblieb. Unser Wert erzielte sein bisheriges Jahreshoch am 1. Februar 2006 bei einem Kurs von 32,10 EUR. Ende März fanden die Analystenkonferenzen im Zuge unseres Jahresabschlusses 2005 statt. Der Vorstand stellte dabei unter anderem das fortschrittliche Risiko- und Kapitalmanagement vor und legte dar, dass die Hannover Rück – als einer der wenigen Rückversicherer weltweit – selbst nach den verheerenden Naturkatastrophen des Jahres 2005 ihr Eigenkapital nicht antasten musste. Anfang März geriet unser Aktienkurs im Zuge der Jahresabschluss-Saison der Rückversicherer unter Druck. Nach der Veröffentlichung unserer Ergebnisse erholte sich der Wert jedoch wieder und schloss zum Quartalsende bei einem Kurs von 30,61 EUR. Dies entspricht einer Performance von +2,3% seit dem 31. Dezember 2005.

Die Performance der Hannover Rück-Aktie im Vergleich zu gängigen Indizes



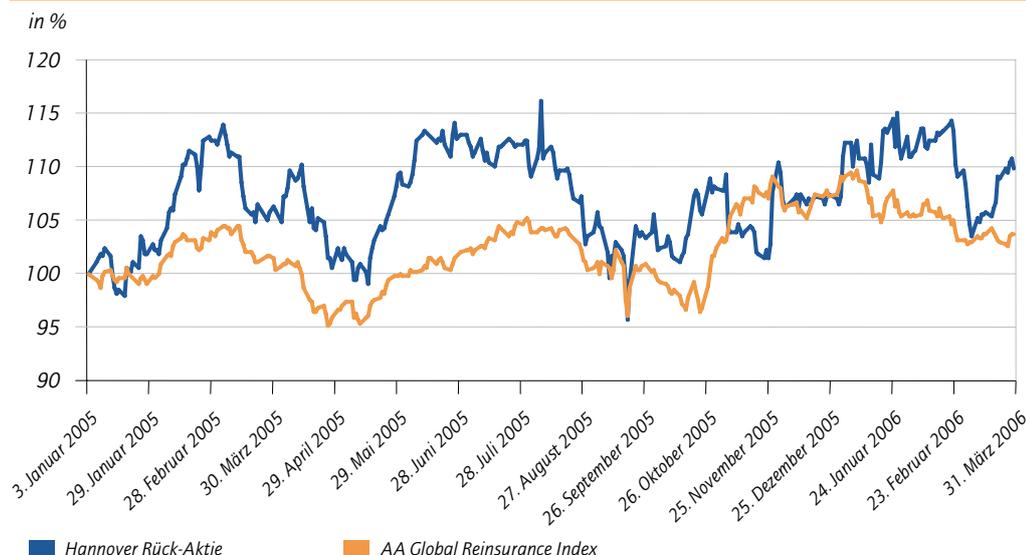
Unseren internen Vergleichsmaßstab, den gewichteten „ABN Amro Rothschild Global Reinsurance Index“, konnte die Hannover Rück-Aktie im ersten Quartal dieses Börsenjahres trotzdem

übertreffen: Zum Quartalsende ließ unser Wert den Index mit 5,6 Prozentpunkten hinter sich zurück.

Das Kursziel der Analysten für die Hannover Rück-Aktie liegt derzeit im Schnitt bei etwa 37 EUR, also rund 20 % über dem Quartals-Schlusskurs. Bei einem aktuellen Kurs von rund 30 EUR ergibt sich auf Basis der Konsensus-

Gewinnschätzung für das Jahr 2006 ein günstiges Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) von gut 8. Zum 31. März empfahlen 19 der in Bloomberg erfassten 33 Analysten die Hannover Rück-Aktie zum Kauf, dies entspricht einem Anteil von 57,6 %.

Die Hannover Rück-Aktie im Vergleich zum gewichteten ABN Amro Rothschild Global Reinsurance Index



Der ABN Amro Rothschild Global Reinsurance Index bildet alle börsennotierten Rückversicherer der Welt ab. Unser strategisches Ziel ist eine Kursentwicklung, die in einem gleitenden Drei-Jahres-Durchschnitt über der Performance dieser Benchmark liegt.

Angaben zur Aktie

in EUR	31.3.2006	2005	2004	2003 ¹⁾	2002 ¹⁾	2001 ¹⁾
Ergebnis je Aktie (verwässert)	0,88	0,41	2,32	3,24	2,75	0,11
Ausschüttung je Aktie	–	–	1,00	0,95	0,85	–
Körperschaftsteuergutschrift	–	–	–	–	–	–
Bruttoausschüttung	–	–	1,00	0,95	0,85	–

¹⁾ US GAAP

International Securities Identification Number (ISIN):	DE 000 840 221 5
Aktionärsstruktur:	50,2 % Talanx AG 49,8 % Streubesitz
Grundkapital zum 31. März 2006:	120.597.134,00 EUR
Zahl der Aktien zum 31. März 2006:	120.597.134 auf den Namen lautende Stückaktien
Marktkapitalisierung zum 31. März 2006:	3.691,5 Mio. EUR

LAGEBERICHT

Geschäftsverlauf

Mit dem Verlauf des ersten Quartals 2006 sind wir insgesamt sehr zufrieden. Alle vier Geschäftsfelder haben sich plangemäß entwickelt, sodass die bisherigen Ergebnisse eine gute Grundlage für das Erreichen unseres Jahresgewinnziels darstellen.

Die gebuchte Bruttoprämie für das Gesamtgeschäft betrug zum 31. März 2006 2,8 Mrd. EUR (2,6 Mrd. EUR). Dies bedeutet einen Zuwachs von 8,9% gegenüber der Vergleichsperiode. Währungskurseffekte wirkten sich mit 6,5% unterstützend aus. Auf Grund eines leicht um 3,0 Prozentpunkte auf 87,3% erhöhten Selbstbehalts stieg die Nettoprämie noch deutlicher um 12,2% auf 2,0 Mrd. EUR (1,8 Mrd. EUR).

Mit der Entwicklung unserer Kapitalanlagen sind wir insgesamt zufrieden, obwohl der Zinsanstieg bei den festverzinslichen Wertpapieren unsere unrealisierten Gewinne belastet hat. Unsere selbst verwalteten Kapitalanlagen stiegen auf 19,3 Mrd. EUR. Das Nettokapitalanlageergebnis verbesserte sich dank eines um 36,0% in die Höhe geschleunigten Ergebnisses aus selbst verwalteten Kapitalanlagen bei einem gleichzeitigen Rückgang der Depotzinsen auf 245,2 Mio. EUR (239,8 Mio. EUR); dies entspricht einem Zuwachs von 2,3%.

Das operative Ergebnis (EBIT) konnte sehr deutlich um 38,6% auf 214,3 Mio. EUR (154,6 Mio. EUR) verbessert werden. Bedingt durch eine etwas höhere Steuerlast als im Vergleichszeitraum verbesserte sich der Konzernüberschuss zum 31.

März 2006 weniger stark um 7,6% auf 105,7 Mio. EUR (98,3 Mio. EUR). Der Gewinn je Aktie beträgt 0,88 EUR (0,81 EUR). Dies entspricht einer annualisierten Eigenkapitalrendite von 16,2%.

Im Rahmen unseres Kapitalmanagements nutzen wir seit Jahren die Verbriefung von Versicherungsrisiken – also den Transfer von Risiken in den Kapitalmarkt – als Eigenkapitalsubstitut. Damit halten wir unsere Kapitalkosten niedrig und die Eigenkapitalrendite hoch. Auch für 2006 haben wir mit „K5“ eine solche Transaktion getätigt, die ein Kapitalsubstitut von 414 Mio. USD für die Hannover Rück darstellt. „K5“ ist damit unsere bislang volumenstärkste Risikoverbriefung. Mit dieser Transaktion bauen wir auch der Verknappung und Verteuerung der Retrozessionsmärkte vor und sichern uns die erforderliche Zeichnungskapazität, um an den sich bietenden profitablen Marktchancen der kommenden Jahre zu partizipieren. Das der „K5“-Verbriefung zu Grunde liegende Portefeuille besteht aus nichtproportionalen Rückversicherungsverträgen der Sach-Katastrophen-, Luftfahrt- und Transport- (inklusive Meerestechnik-) Sparten.

Unsere Finanzkraft ist weiterhin sehr gut. Das Eigenkapital erhöhte sich gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 2005 um rund 18 Mio. EUR auf 2,6 Mrd. EUR. Das haftende Kapital, bestehend aus Eigenkapital, Anteilen anderer Gesellschafter und Hybridkapital, stieg ebenfalls um 1,0% auf 4,6 Mrd. EUR (4,6 Mrd. EUR).

Schaden-Rückversicherung

Die Vertragserneuerungen zum 1. Januar 2006 – zu diesem Termin wurden rund zwei Drittel unserer Verträge erneuert – sind für uns sehr zufrieden stellend verlaufen. Auch wenn sich nicht alle unsere Erwartungen erfüllt haben, konnten wir das in weiten Teilen des Portefeuilles bereits sehr hohe Ratenniveau nochmals übertreffen.

Vor allem die außergewöhnlich intensive Hurrikansaison des Vorjahres trug in den USA zur Erhaltung günstiger Marktbedingungen für die Rückversicherer bei. So konnten insbesondere in den von den Stürmen betroffenen Programmen höhere Raten erzielt werden; die Steigerungen beliefen sich hier im Schnitt auf 50%, in der Spitze auf über 100%. Auch die übrigen Segmente entwickelten sich mit durchschnittlichen Ratenerhöhungen von 5% bis 10% sehr erfreulich.

Zur positiven Ratenentwicklung trug auch die Aktualisierung der Preismodelle nach den Erfahrungen aus den Hurrikanen bei: Der Markt akzeptierte, dass die Quotierungsmodelle um Aufschläge für bisher nicht oder unzureichend modellierte Komponenten wie klimazyklische Schwankungen, Flut- und Überschwemmungsschäden, Betriebsunterbrechungen oder nachfrageinduzierten Preisanstieg für Wiederherstellungsleistungen erweitert wurden. Neben der Anpassung

unserer Modelle haben wir zum 1. Januar auch unsere Spitzenrisiken zum Teil deutlich reduziert.

Die gebuchte Bruttoprämie betrug zum 31. März 2006 1,4 Mrd. EUR (1,3 Mrd. EUR); dies entspricht einer Steigerung von 6,3 %. Bei konstanten Währungskursen, insbesondere gegenüber dem US-Dollar, hätte das Wachstum 1,4 % betragen. Der Selbstbehalt erhöhte sich um 1,2 % auf 88,4 %. Die verdiente Nettoprämie wuchs um 19,2 % auf 1,0 Mrd. EUR (0,9 Mrd. EUR).

Kennzahlen zur Schaden-Rückversicherung

in Mio. EUR	2006		2005
	1.1.–31.3.	+/- Vorjahr	1.1.–31.3.
Gebuchte Bruttoprämie	1 418,7	+6,3 %	1 335,3
Verdiente Nettoprämie	1 014,7	+19,2 %	851,4
Versicherungstechnisches Ergebnis	14,8	-45,4 %	27,1
Kapitalanlageergebnis	113,2	+33,1 %	85,1
Operatives Ergebnis (EBIT)	121,9	+55,6 %	78,4
Konzernüberschuss	60,7	+11,4 %	54,5
Ergebnis je Aktie in EUR	0,51	+13,3 %	0,45
Selbstbehalt	88,4 %		87,2 %
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	98,5 %		96,8 %

Schadenseitig verlief das erste Quartal im Rahmen unserer Erwartungen. Wir hatten vier Großschäden zu verzeichnen: einen Satellitenschaden, einen Feuer- und einen Transportschaden sowie den Zyklon „Larry“, der in Queensland, Australien, große Verwüstungen anrichtete. Insgesamt beläuft sich die Nettoschadenbelastung auf 40,0 Mio. EUR. Dieser Wert entspricht 3,9 % der Nettoprämie in der Schaden-Rückversicherung und liegt damit noch deutlich im langjährigen Durchschnitt von 8 % – eine gute Ausgangsbasis für das Gesamtjahr. Die kombinierte Schaden-/

Kostenquote beträgt 98,5 % (96,8 %) und reflektiert eine konservative Bewertung der Schadenrückstellungen im ersten Quartal.

Die Ergebnisse in der Schaden-Rückversicherung haben sich sehr erfreulich entwickelt: Das operative Ergebnis (EBIT) erhöhte sich um 55,6 % auf 121,9 Mio. EUR (78,4 Mio. EUR). Der Konzernüberschuss zum 31. März 2006 betrug 60,7 Mio. EUR (54,5 Mio. EUR); dies bedeutet einen Anstieg von 11,4 %. Das Ergebnis je Aktie betrug 0,51 EUR (0,45 EUR).

Personen-Rückversicherung

Die Entwicklung in der Personen-Rückversicherung verlief im ersten Quartal 2006 entsprechend unseren Erwartungen. Wir konnten unser Geschäftsvolumen wiederum ausbauen:

Wachstumsimpulse kamen primär aus den europäischen Märkten, so zum Beispiel aus Großbritannien, wo die Hannover Rück insbesondere bei den Rentenversicherungen verstärkt Neugeschäft

zeichnen konnte. Insgesamt fungiert die demografische Entwicklung nach wie vor als Motor für die Renten- und Krankenversicherung. Vor diesem Hintergrund sehen wir insbesondere in Deutschland einen viel versprechenden Zukunftsmarkt, denn hier sind Seniorenprodukte – anders als in den angelsächsischen Märkten – immer noch unterrepräsentiert, wenn auch im gegenwärtigen Zinsumfeld Vorzugsrenten auf der Preisseite noch nicht so attraktiv gestaltet werden können, wie dies zu wünschen wäre.

Neben den sofort beginnenden Vorzugsrenten steht in Europa der Ausbau des Bancassurance-Bereichs in unserem Fokus. Auf dem amerikanischen Markt dominierten weiterhin das stetig wachsende Senioren- und hochwertiges Finanzierungsgeschäft.

Die gebuchte Bruttoprämie betrug zum 31. März 2006 605,7 Mio. EUR (541,4 Mio. EUR); dies entspricht einer Steigerung von 11,9 %. Bei kons-

stanten Währungskursen hätte das Wachstum 6,6 % betragen. Bei einem um 6,8 Prozentpunkte reduzierten Selbstbehalt von 87,7 % (94,5 %) stieg die verdiente Nettoprämie weniger stark um 3,4 % auf 525,8 Mio. EUR (508,4 Mio. EUR).

Insgesamt sind wir mit dem Jahresauftakt in der Personen-Rückversicherung zufrieden. Die Ergebnisse knüpfen an die des sehr guten Vorjahresquartals an.

Das operative Ergebnis (EBIT) stieg leicht um 1,3 % auf 25,9 Mio. EUR (25,6 Mio. EUR). Der Konzernüberschuss zum 31. März 2006 ging um 19,8 % auf 14,0 Mio. EUR zurück (17,5 Mio. EUR); dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von 0,12 EUR (0,14 EUR). Grund für den deutlichen Rückgang sind vor allem die höheren Minderheitsanteile. Für das Gesamtjahr erwarten wir jedoch weiterhin eine deutliche Verbesserung des Ergebnisses.

Kennzahlen zur Personen-Rückversicherung

in Mio. EUR	2006		2005
	1.1.–31.3.	+/- Vorjahr	1.1.–31.3.
Gebuchte Bruttoprämie	605,7	+11,9 %	541,4
Verdiente Nettoprämie	525,8	+3,4 %	508,4
Kapitalanlageergebnis	63,3	+5,9 %	59,7
Operatives Ergebnis (EBIT)	25,9	+1,3 %	25,6
Konzernüberschuss	14,0	-19,8 %	17,5
Ergebnis je Aktie in EUR	0,12	-14,3 %	0,14
Selbstbehalt	87,7 %		94,5 %
EBIT-Rendite ¹⁾	4,9 %		5,0 %

¹⁾ Operatives Ergebnis (EBIT)/verdiente Nettoprämie

Für das Jahr 2005 berichten wir nun erstmals den „European Embedded Value“ (EEV). Dieser löst die Nettoportefeuillewert-Betrachtung ab und stellt die aktuarielle Bewertung des Personen(rück)versicherungsgeschäfts dar. Für die Hannover Rück beträgt der EEV 1,3 Mrd. EUR (1,2 Mrd. EUR); dies bedeutet einen sehr erfreuli-

chen Zuwachs von 8,2 % gegenüber 2004. Sowohl das Geschäft als auch die Ertragskraft haben sich gut entwickelt. Das operative Embedded-Value-Ergebnis stellt sich auf 112,5 Mio. EUR, der Wert des Neugeschäfts beträgt 84,7 Mio. EUR. Weitere Einzelheiten finden Sie auf unserer Internetseite.

Finanz-Rückversicherung

Mit der Geschäftsentwicklung der Finanz-Rückversicherung im ersten Quartal sind wir sehr zufrieden. Insbesondere in den osteuropäischen Ländern und Asien konnten wir unser Geschäft wie schon im Vorjahr weiter ausbauen. In anderen Regionen zeigte sich nach einem rückläufigen Interesse an Finanz-Rückversicherungsprodukten in den letzten Quartalen zum Ende des Vorjahres

erstmals wieder eine Belebung des Geschäfts. Diese Tendenz hat sich im ersten Quartal 2006 fortgesetzt. So war erneut eine stärkere Nachfrage vor allem nach Kapital ersetzenden Quotenverträgen spürbar. Unsere Kunden sind hier zumeist Versicherungsvereine oder Gesellschaften im Privatbesitz, die über keinen Zugang zum Kapitalmarkt verfügen.

Kennzahlen zur Finanz-Rückversicherung

in Mio. EUR	2006		2005
	1.1.–31.3.	+/- Vorjahr	1.1.–31.3.
Gebuchte Bruttoprämie	450,1	+27,2 %	353,8
Verdiente Nettoprämie	237,5	+20,8 %	196,7
Kapitalanlageergebnis	32,1	-54,2 %	70,1
Operatives Ergebnis (EBIT)	27,5	+7,2 %	25,6
Konzernüberschuss	19,1	+6,8 %	17,9
Ergebnis je Aktie in EUR	0,16	+6,7 %	0,15
Selbstbehalt	96,0 %		86,6 %
EBIT-Rendite ¹⁾	11,6 %		13,0 %

¹⁾ Operatives Ergebnis (EBIT) / verdiente Nettoprämie

Die gebuchte Bruttoprämie in der Finanz-Rückversicherung stieg gegenüber dem Vorjahresquartal zum 31. März 2006 wieder deutlich um 27,2 % auf 450,1 Mio. EUR (353,8 Mio. EUR). Bei konstanten Währungskursen hätte das Wachstum 18,7 % betragen. Der Selbstbehalt erhöhte sich um 9,4 Prozentpunkte auf 96,0 % (86,6 %). Die verdiente Nettoprämie stieg um 20,8 % auf 237,5 Mio. EUR (196,7 Mio. EUR).

Das operative Ergebnis (EBIT) erhöhte sich um 7,2 % auf 27,5 Mio. EUR (25,6 Mio. EUR). Der Konzernüberschuss stieg gegenüber dem Vergleichsquartal um 6,8 % auf 19,1 Mio. EUR (17,9 Mio. EUR). Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von 0,16 EUR (0,15 EUR).

Specialty Insurance

Im ersten Quartal 2006 haben wir unser Specialty-Geschäft grundlegend neu geordnet, um den Wert dieses Geschäftsfelds zu maximieren: Das im strategischen Fokus stehende Spezialgeschäft wurde von der neu gegründeten Praetorian Financial Group, Inc. übernommen. Die bisherige Trägerin dieser Aktivitäten, die Clarendon Insurance Group, Inc., konzentriert sich nun auf das professionelle Management der erloschenen Programme sowie auf das Standardgeschäft.

Die ersten Früchte dieser konsequenten Ausrichtung auf das Spezialgeschäft konnten wir bereits zum 1. Januar 2006 ernten. Zu diesem Zeitpunkt haben wir zahlreiche neue Programme mit einem Prämienvolumen in deutlich dreistelliger Millionen-US-Dollar-Höhe gezeichnet.

Die derzeitigen Marktverhältnisse in der amerikanischen Erstversicherung sind auf Grund der Auswirkungen der Hurrikanereignisse des Vor-

jahres sehr vorteilhaft, und so haben wir – auf opportunistischer Basis – auch profitable Programme im Standardgeschäft erneuert.

Die Bruttoprämie erhöhte sich um 23,7 % auf 520,5 Mio. EUR (420,8 Mio. EUR). Bei konstanten Währungskursen hätte das Wachstum 12,8 % betragen. Der Selbstbehalt reduzierte sich um 3,6 Prozentpunkte auf 49,7 % (53,3 %). Die Nettoprämie ging um 5,8 % auf 213,2 Mio. EUR (226,4 Mio. EUR) zurück.

Mit den Ergebnissen zum 31. März 2006 sind wir sehr zufrieden: Sie zeigen, dass wir auf

dem richtigen Wege sind, das Geschäftsfeld Specialty Insurance wieder auf Kurs zu bringen.

Die kombinierte Schaden-/Kostenquote verbesserte sich gegenüber dem Wert des Vergleichsquartals auf sehr gute 91,6 % (96,0 %). Das operative Ergebnis (EBIT) erhöhte sich entsprechend deutlich um 83,2 % auf 28,8 Mio. EUR (15,7 Mio. EUR). Der Konzernüberschuss stieg zum 31. März 2006 um 49,2 % auf 18,7 Mio. EUR (12,5 Mio. EUR). Dies entspricht einem Gewinn je Aktie von 0,16 EUR (0,10 EUR).

Kennzahlen zur Specialty Insurance

in Mio. EUR	2006		2005
	1.1.–31.3.	+/- Vorjahr	1.1.–31.3.
Gebuchte Bruttoprämie	520,5	+23,7 %	420,8
Verdiente Nettoprämie	213,2	-5,8 %	226,4
Versicherungstechnisches Ergebnis	17,9	+98,7 %	9,0
Kapitalanlageergebnis	21,1	+204,6 %	6,9
Operatives Ergebnis (EBIT)	28,8	+83,2 %	15,7
Konzernüberschuss	18,7	+49,2 %	12,5
Ergebnis je Aktie in EUR	0,16	+60,0 %	0,10
Selbstbehalt	49,7 %		53,3 %
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	91,6 %		96,0 %

Kapitalanlageergebnis

Im ersten Quartal setzten die internationalen Aktienindizes ihre gute Jahresperformance, angeführt von den europäischen Börsen, fort. Die Situation an den amerikanischen und europäischen Rentenmärkten war dagegen von deutlichen Renditeanstiegen in nahezu allen Laufzeiten entlang der Zinsstrukturkurven geprägt. Trotz der weitgehend neutralen Ausrichtung unseres Bondportefeuilles liegen unsere Ergebnisse zum 31. März 2006 im Plan. Bei den festverzinslichen Wertpapieren liegt unser Hauptaugenmerk weiterhin auf hoher Qualität.

Der anhaltend starke Mittelzufluss konnte im ersten Quartal die Effekte aus den Renditean-

stiegen an den internationalen Rentenmärkten ebenso wie die Auswirkungen des gegenüber dem Jahresende 2005 deutlich erstarkten Euro überkompensieren, sodass die selbst verwalteten Kapitalanlagen gegenüber dem Jahresende 2005 um 1,2 % auf 19,3 Mrd. EUR anstiegen.

Die ordentlichen Kapitalanlageerträge ohne Depotzinsen stiegen um 38,1 % auf 193,8 Mio. EUR, nach 140,3 Mio. EUR in der Vergleichsperiode. Dies ist vor allem auf den starken Anstieg der selbst verwalteten Kapitalanlagen (19,4 %) im Jahr 2005 zurückzuführen. Der Zinsanstieg in unseren Hauptwährungsräumen ließ die unrealisierten Gewinne unserer festverzinslichen Wert-

papiere erodieren. Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen fielen in Höhe von 22,3 Mio. EUR (20,6 Mio. EUR) an; dem standen realisierte Verluste in Höhe von 13,1 Mio. EUR (7,3 Mio. EUR) gegenüber. Abschreibungen auf Wertpapiere fielen mit 3,6 Mio. EUR wiederum nur marginal

an; im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es 2,1 Mio. EUR. Weiterhin rückläufig waren die Depotzinsen, sodass das Nettokapitalanlageergebnis gegenüber dem Vergleichsquartal nur leicht um 2,3 % auf 245,2 Mio. EUR (239,8 Mio. EUR) anstieg.

Ausblick auf das Gesamtjahr 2006

Auf Grund der sich bietenden attraktiven Marktchancen – insbesondere in der Schaden- und der Personen-Rückversicherung – erwarten wir ein sehr gutes Geschäftsjahr 2006.

In der *Schaden-Rückversicherung* sind die Marktbedingungen unverändert gut, der „harte“ Markt hält weiterhin an. Dies belegen auch die Ergebnisse der Vertragserneuerungsrunde für Japan zum 1. April 2006. Insbesondere die Raten für Sturmrisiken haben sich noch einmal erhöht. Zu dieser positiven Ratenentwicklung trug auch die Rekalibrierung der Preismodelle nach den Erfahrungen aus den Hurrikanen des vergangenen Jahres bei. Wir sehen in diesem für uns wichtigen asiatischen Markt ein Wachstum von 10 % bis 15 %.

Auch für die folgenden Erneuerungsrunden (1. Juni/Juli, 1. Oktober) gehen wir davon aus, dass sich die Marktbedingungen nochmals deutlich verbessern werden. Vor dem Hintergrund erheblich gestiegener Preise auf dem Retrozessionsmarkt greifen wir verstärkt auf andere Formen der Risikobegrenzung wie die der strukturierten Deckungen oder Verbriefungen zurück. Zusammen mit den reduzierten Haftungen für Katastrophenrisiken haben wir unser Portefeuille sehr profitabel aufgestellt.

Trotz reduzierter Spitzenrisiken speziell in den USA erwarten wir eine Prämie auf Vorjahresniveau. Vorausgesetzt die Großschadenbelastung bleibt im langjährigen Durchschnitt von 8 % der Nettoprämie, rechnen wir mit einem sehr guten Gewinnbeitrag.

In der *Personen-Rückversicherung* erwarten wir Wachstumsimpulse aus den europäischen Ländern. Insgesamt gehen wir von einer

zweistelligen Steigerung des Prämienvolumens und des Ergebnisses aus. Unser Ziel einer EBIT-Rendite von 5 % ist aus heutiger Sicht im Berichtsjahr erreichbar.

In der *Finanz-Rückversicherung* gehen wir davon aus, dass sich die Nachfrage nach Finanz-Rückversicherungsprodukten erhöhen wird. Insgesamt sollte ein Prämienwachstum im zweistelligen Prozentbereich möglich sein. Der Beitrag zum Konzernüberschuss dürfte erneut sehr attraktiv ausfallen.

Im Geschäftsfeld *Specialty Insurance* gilt unser Augenmerk auch für das Jahr 2006 der Profitabilität; wir gehen von einem positiven Ergebnis deutlich über den Kapitalkosten aus.

Der zu erwartende positive versicherungstechnische Cashflow dürfte einen weiteren Anstieg des Kapitalanlagevolumens bewirken. Bei leicht ansteigenden Zinsen sollten auch die Kapitalanlageerträge zulegen können. Insgesamt gehen wir von einem höheren Nettokapitalanlageergebnis aus.

Angesichts der erwarteten Entwicklung unserer Geschäftsfelder und des wirtschaftlichen Umfelds liegen wir voll im Plan für ein sehr gutes Ergebnis für das Geschäftsjahr 2006. Unter der Prämisse, dass sich die Großschadenbelastung im langjährigen Durchschnitt bewegt und es zu keinen unerwartet negativen Entwicklungen an den Kapitalmärkten kommt, sollte im laufenden Jahr ein hervorragendes Ergebnis möglich sein: Wir gehen davon aus, dass wir im Geschäftsjahr 2006 eine Eigenkapitalrendite von mindestens 15 % erreichen können. Für die Dividende streben wir eine Ausschüttungsquote von 35 % bis 40 % des Konzernüberschusses an.

KONZERNBILANZ

zum 31. März 2006

in TEUR	2006	2005
Aktiva	31.3.	31.12.
Festverzinsliche Wertpapiere – Dauerbestand	429 397	458 717
Festverzinsliche Wertpapiere – Darlehen und Forderungen	783 735	745 982
Festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand	14 576 746	14 383 176
Festverzinsliche Wertpapiere – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet	88 982	88 111
Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand	1 397 677	1 213 291
Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet	9 934	–
Handelsbestand	23 850	22 834
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	193 935	198 122
Anteile an assoziierten Unternehmen	171 223	170 414
Sonstige Kapitalanlagen	574 070	563 493
Kurzfristige Anlagen	742 211	769 758
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	319 685	465 161
Kapitalanlagen und laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand – eigenes Management	19 311 445	19 079 059
Depotforderungen	8 291 358	8 169 282
Depotforderungen aus Finanzierungsgeschäften	658 937	278 028
Kapitalanlagen	28 261 740	27 526 369
Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	4 534 666	4 739 026
Anteil der Rückversicherer an der Deckungsrückstellung	169 506	94 089
Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für Prämienüberträge	363 997	463 528
Anteile der Rückversicherer an den übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen	4 632	19 436
Abgegrenzte Abschlusskosten	2 341 467	2 228 501
Abrechnungsforderungen	4 052 209	3 367 105
Geschäfts- oder Firmenwert	197 139	193 098
Aktive latente Steuern	930 583	881 765
Sonstige Vermögenswerte	281 004	269 000
Abgegrenzte Zinsen und Mieten	7 354	7 290
	41 144 297	39 789 207

in TEUR	2006	2005
Passiva	31.3.	31.12.
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	19 946 923	20 210 041
Deckungsrückstellungen	5 799 055	5 779 169
Rückstellung für Prämienüberträge	2 337 839	1 977 570
Rückstellungen für Gewinnanteile	236 036	190 551
Depotverbindlichkeiten	1 778 709	1 135 479
Depotverbindlichkeiten aus Finanzierungsgeschäften	2 595 728	2 442 952
Abrechnungsverbindlichkeiten	1 610 240	1 139 843
Pensionsrückstellungen	58 930	57 626
Steuerverbindlichkeiten	157 861	135 678
Rückstellung für latente Steuern	1 673 009	1 670 876
Andere Verbindlichkeiten	232 496	346 404
Langfristige Verbindlichkeiten	1 512 084	1 545 531
Verbindlichkeiten	37 938 910	36 631 720
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	120 597	120 597
Nominalwert 120 597 Genehmigtes Kapital 60 299		
Kapitalrücklagen	724 562	724 562
Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage	845 159	845 159
Kumulierte, nicht ergebniswirksame Eigenkapitalanteile		
Nicht realisierte Kursgewinne/-verluste aus Kapitalanlagen	170 816	225 391
Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung	32 139	64 934
Kumulierte übrige, nicht ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen	- 1 517	- 1 582
Summe nicht ergebniswirksamer Eigenkapitalanteile	201 438	288 743
Gewinnrücklagen	1 572 863	1 467 132
Eigenkapital ohne Anteile anderer Gesellschafter	2 619 460	2 601 034
Anteile anderer Gesellschafter	585 927	556 453
Eigenkapital	3 205 387	3 157 487
	41 144 297	39 789 207

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. März 2006

in TEUR	2006	2005
	1.1.–31.3.	1.1.–31.3.
Gebuchte Bruttoprämie	2 849 166	2 617 265
Gebuchte Rückversicherungsprämie	362 429	410 919
Veränderung der Bruttoprämienüberträge	- 400 345	- 384 626
Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttoprämienüberträgen	- 88 296	- 40 985
Verdiente Prämie für eigene Rechnung	1 998 096	1 780 735
Ordentliche Kapitalanlageerträge	193 759	140 321
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	322	- 255
Depotzinserträge/-aufwendungen	52 197	97 917
Realisierte Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	22 313	20 643
Realisierte Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	13 133	7 260
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen	7 733	4 694
Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen von Kapitalanlagen	5 081	3 711
Sonstige Kapitalanlageaufwendungen	12 869	12 527
Kapitalanlageergebnis	245 241	239 822
Sonstige versicherungstechnische Erträge	199	3 721
Erträge insgesamt	2 243 536	2 024 278
Aufwendungen für Versicherungsfälle	1 327 026	1 234 139
Veränderung der Deckungsrückstellung	65 349	54 813
Aufwendungen für Provisionen und Gewinnanteile und Veränderung der abgegrenzten Abschlusskosten	529 763	454 157
Sonstige Abschlusskosten	7 574	7 484
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	13 746	16 864
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	60 944	57 780
Versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	2 004 402	1 825 237
Übriges Ergebnis	- 24 840	- 44 451
Operatives Ergebnis (EBIT)	214 294	154 590
Zinsen auf Hybridkapital	20 540	16 227
Ergebnis vor Steuern	193 754	138 363
Steueraufwand	63 397	27 570
Jahresüberschuss	130 357	110 793
davon		
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	24 626	12 507
Konzernüberschuss	105 731	98 286
Ergebnis je Aktie		
Ergebnis je Aktie in EUR	0,88	0,81

KONZERN-EIGENKAPITALENTWICKLUNG

2006

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Übrige Rücklagen (kumulierte, nicht ergebniswirksame Eigenkapitalanteile)			Gewinnrücklagen	Anteil anderer Gesellschafter	Eigenkapital
			Währungs-umrechnung	Nicht realisierte Gewinne/Verluste	Sonstige			
Stand 1.1.2005	120 597	724 562	- 41 409	190 389	- 1 597	1 532 611	531 328	3 056 481
Kapitalerhöhungen							1 714	1 714
Kapitalrückzahlungen							- 1 479	- 1 479
Nicht ergebniswirksame Änderungen			43 225	- 31 888	- 2 090	–	4 637	13 884
Gezahlte Dividende							- 19 466	- 19 466
Jahresüberschuss						98 286	12 507	110 793
Stand 31.3.2005	120 597	724 562	1 816	158 501	- 3 687	1 630 897	529 241	3 161 927
Stand 1.1.2006	120 597	724 562	64 934	225 391	- 1 582	1 467 132	556 453	3 157 487
Kapitalerhöhungen							14 130	14 130
Kapitalrückzahlungen							- 1 307	- 1 307
Nicht ergebniswirksame Änderungen			- 32 795	- 54 575	65		1 510	- 85 795
Gezahlte Dividende							- 9 485	- 9 485
Jahresüberschuss						105 731	24 626	130 537
Stand 31.3.2006	120 597	724 562	32 139	170 816	- 1 517	1 572 863	585 927	3 205 387

KAPITALFLUSSRECHNUNG

zum 31. März 2006

in TEUR	2006	2005
	1.1.–31.3.	1.1.–31.3.
I. Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Jahresüberschuss	130 357	110 793
Abschreibungen/Zuschreibungen	8 661	6 294
Realisierte Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	- 9 180	- 13 383
Amortisationen	318	2 290
Veränderungen der Depotforderungen/-verbindlichkeiten	436 164	- 11 936
Veränderungen der Depotforderungen/-verbindlichkeiten aus Finanzierungsgeschäften	- 215 502	- 7 705
Veränderung der Rückstellungen für Prämienüberträge	488 641	424 483
Veränderung der Steuerforderungen/-verbindlichkeiten	45 251	2 045
Veränderung der Deckungsrückstellungen	7 069	1 889
Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	192 869	- 44 984
Veränderung der abgegrenzten Abschlusskosten	- 135 708	- 103 993
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen	63 604	22 106
Veränderung der Abrechnungssalden	- 254 790	- 67 227
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	- 92 442	107 535
Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	665 312	428 207
II. Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit		
Festverzinsliche Wertpapiere – Dauerbestand		
Fällige Papiere	42 235	10 226
Käufe	- 16 875	- 18 751
Festverzinsliche Wertpapiere – Darlehen und Forderungen		
Fällige Papiere, Verkäufe	–	290 578
Käufe	- 41 839	- 276 142
Festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand		
Fällige Papiere, Verkäufe	1 978 037	1 423 004
Käufe	- 2 644 156	- 1 695 622
Festverzinsliche Wertpapiere – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente		
Fällige Papiere, Verkäufe	2 368	2 992
Käufe	- 2 643	- 3 778
Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand		
Verkäufe	63 074	12 307
Käufe	- 141 817	- 14 058
Übrige Wertpapiere im Handelsbestand		
Verkäufe	–	2 855
Käufe	- 10 000	–

in TEUR	2006	2005
	1.1.–31.3.	1.1.–31.3.
Andere Kapitalanlagen		
Verkäufe	17 877	14 565
Käufe	- 31 979	- 23 026
Verbundene Unternehmen und Beteiligungen		
Verkäufe	2 801	415
Käufe	- 11 008	- 20
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		
Verkäufe	771	–
Käufe	- 144	- 51
Kurzfristige Kapitalanlagen		
Veränderung	18 129	- 114 413
Übrige Veränderungen	- 2 151	- 9 213
Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit	- 777 320	- 398 132
III. Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlung aus Kapitalmaßnahmen	12 823	284
Gezahlte Dividende	- 9 485	- 19 466
Aufnahme langfristiger Verbindlichkeiten	1 571	–
Rückzahlung langfristiger Verbindlichkeiten	- 31 707	- 275
Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit	- 26 798	- 19 457
IV. Währungskursdifferenzen	- 6 670	11 258
Summe der Kapitalzu- und abflüsse (Summe I+II+III+IV)	- 145 476	21 876
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	465 161	481 051
Veränderung der flüssigen Mittel laut Kapitalflussrechnung	- 145 476	21 876
Flüssige Mittel am Ende der Periode	319 685	502 927
Ertragsteuern	- 8 882	- 18 095
Zinszahlungen	- 77 715	- 97 273

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

zum 31. März 2006

Die Segmentberichterstattung der Hannover Rück basiert neben IAS 14 „Segment Reporting“ auch auf den Grundsätzen des Deutschen Rechnungslegungs-Standards Nr. 3 „Segmentberichterstattung“ (DRS 3) des Deutschen Standardisierungsrats und wurde um die Anforderungen des DRS 3–20 „Segmentberichterstattung von Versicherungsunternehmen“ ergänzt.

Die Segmente werden nach Konsolidierung der segmentinternen Geschäftsvorfälle, jedoch vor segmentübergreifender Konsolidierung dargestellt. Diese wird separat in der Spalte „Konsolidierung“ ausgewiesen.

Aufteilung der Aktiva

in TEUR	Schaden-Rückversicherung		Personen-Rückversicherung	
	2006	2005	2006	2005
	31.3.	31.12.	31.3.	31.12.
Aktiva				
Dauerbestand	292 902	324 208	25 946	22 349
Darlehen und Forderungen	510 639	476 725	44 463	40 219
Dispositiver Bestand	10 399 837	10 065 983	1 764 605	1 713 446
Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	52 280	52 564	35 519	34 338
Handelsbestand	15 186	15 345	8 169	6 974
Übrige Kapitalanlagen	882 256	881 565	56 950	49 695
Kurzfristige Anlagen	294 405	336 110	279 356	166 824
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	181 769	277 828	42 852	47 342
Kapitalanlagen und laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand – eigenes Management	12 629 274	12 430 328	2 257 860	2 081 187
Depotforderungen	213 781	206 646	6 626 207	6 497 292
Depotforderungen aus Finanzierungsgeschäften	–	–	658 051	278 028
Kapitalanlagen	12 843 055	12 636 974	9 542 118	8 856 507
Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	2 170 411	2 178 090	106 556	107 100
Anteil der Rückversicherer an der Deckungsrückstellung	–	–	169 506	94 089
Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für Prämienüberträge	130 250	131 957	3 714	950
Anteil der Rückversicherer an den übrigen Rückstellungen	- 785	- 1 087	5 417	5 353
Abgegrenzte Abschlusskosten	280 991	262 885	1 899 682	1 860 294
Abrechnungsforderungen	1 893 753	1 370 080	546 224	732 734
Übrige Segmentaktiva	2 280 297	2 234 829	183 578	167 942
Gesamt	19 597 972	18 813 728	12 456 795	11 824 969

Finanz-Rückversicherung		Specialty Insurance		Konsolidierung		Gesamt	
2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
31.3.	31.12.	31.3.	31.12.	31.3.	31.12.	31.3.	31.12.
79 361	81 375	–	–	31 188	30 785	429 397	458 717
96 995	96 376	–	–	131 638	132 662	783 735	745 982
1 153 020	1 136 026	1 949 851	1 912 719	707 110	768 293	15 974 423	15 596 467
11 117	1 209	–	–	–	–	98 916	88 111
495	515	–	–	–	–	23 850	22 834
19	63	3	706	–	–	939 228	932 029
73 927	161 173	94 423	105 509	100	142	742 211	769 758
9 161	12 655	77 427	118 256	8 476	9 080	319 685	465 161
1 424 095	1 489 392	2 121 704	2 137 190	878 512	940 962	19 311 445	19 079 059
1 529 846	1 455 396	11 051	12 086	-89 527	-2 138	8 291 358	8 169 282
886	–	–	–	–	–	658 937	278 028
2 954 827	2 944 788	2 132 755	2 149 276	788 985	938 824	28 261 740	27 526 369
141 364	141 950	2 538 982	2 738 741	-422 647	-426 855	4 534 666	4 739 026
–	–	–	–	–	–	169 506	94 089
1 882	383	368 139	390 253	-139 988	-60 015	363 997	463 528
–	–	–	15 170	–	–	4 632	19 436
49 811	6 358	110 983	98 964	–	–	2 341 467	2 228 501
368 488	305 422	1 332 485	1 006 901	-88 741	-48 032	4 052 209	3 367 105
37 950	50 527	173 551	165 874	-1 259 296	-1 268 019	1 416 080	1 351 153
3 554 322	3 449 428	6 656 895	6 565 179	-1 121 687	-864 097	41 144 297	39 789 207

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

zum 31. März 2006

Aufteilung der Passiva

in TEUR	Schaden-Rückversicherung		Personen-Rückversicherung	
	2006	2005	2006	2005
	31.3.	31.12.	31.3.	31.12.
Passiva				
Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	12 543 128	12 513 061	1 282 797	1 284 403
Deckungsrückstellungen	–	–	5 799 055	5 779 169
Rückstellungen für Prämienüberträge	1 400 050	1 181 376	28 908	21 057
Rückstellung für Gewinnanteile	125 001	119 164	41 442	36 439
Depotverbindlichkeiten	499 745	472 497	843 710	297 910
Depotverbindlichkeiten aus Finanzierungsgeschäften	–	–	2 442 576	2 287 462
Abrechnungsverbindlichkeiten	778 353	415 907	181 173	261 138
Langfristige Verbindlichkeiten	73 725	107 432	–	–
Übrige Segmentpassiva	1 457 998	1 492 279	1 144 059	1 150 229
Gesamt	16 878 000	16 301 716	11 763 720	11 117 807

Finanz-Rückversicherung		Specialty Insurance		Konsolidierung		Gesamt	
2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
31.3.	31.12.	31.3.	31.12.	31.3.	31.12.	31.3.	31.12.
2 732 324	2 789 737	3 808 460	4 051 892	- 419 786	- 429 052	19 946 923	20 210 041
-	-	-	-	-	-	5 799 055	5 779 169
261 329	68 613	786 176	769 691	- 138 624	- 63 167	2 337 839	1 977 570
54 703	34 948	14 890	-	-	-	236 036	190 551
31 747	25 707	493 098	339 365	- 89 591	-	1 778 709	1 135 479
153 152	155 490	-	-	-	-	2 595 728	2 442 952
99 808	108 495	628 543	400 915	- 77 637	- 46 612	1 610 240	1 139 843
-	-	66 940	67 602	1 371 419	1 370 497	1 512 084	1 545 531
166 658	220 240	808 885	887 386	- 1 455 304	- 1 539 550	2 122 296	2 210 584
3 499 721	3 403 230	6 606 992	6 516 851	- 809 523	- 707 884	37 938 910	36 631 720

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

zum 31. März 2006

Aufteilung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	Schaden-Rückversicherung		Personen-Rückversicherung	
	2006	2005	2006	2005
	1.1.–31.3.	1.1.–31.3.	1.1.–31.3.	1.1.–31.3.
Gebuchte Bruttoprämie	1 418 737	1 335 337	605 685	541 408
davon				
Aus Versicherungsgeschäften mit anderen Segmenten	22 953	30 311	- 2 310	2 573
Aus Versicherungsgeschäften mit externen Dritten	1 395 784	1 305 026	607 995	538 835
Verdiente Prämie für eigene Rechnung	1 014 705	851 437	525 754	508 356
Kapitalanlageergebnis	113 226	85 057	63 254	59 725
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	744 780	628 718	337 856	315 978
Veränderung der Deckungsrückstellung für eigene Rechnung	–	–	65 349	54 813
Aufwendungen für Provisionen und Gewinnanteile, Veränderung der abgegrenzten Abschlusskosten und sonstiges versicherungstechnisches Ergebnis	230 092	170 101	141 423	156 208
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	25 069	25 565	15 205	14 048
Übriges Ergebnis	- 6 080	- 33 748	- 3 231	- 1 412
Operatives Ergebnis (EBIT)	121 910	78 362	25 944	25 622
Zinsen auf Hybridkapital	–	–	–	–
Ergebnis vor Steuern	121 910	78 362	25 944	25 622
Steueraufwand	42 437	14 657	8 425	6 894
Jahresüberschuss	79 473	63 705	17 519	18 728
davon				
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	18 733	9 174	3 510	1 251
Konzernüberschuss	60 740	54 531	14 009	17 477

Finanz-Rückversicherung		Specialty Insurance		Konsolidierung		Gesamt	
2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
1.1.–31.3.	1.1.–31.3.	1.1.–31.3.	1.1.–31.3.	1.1.–31.3.	1.1.–31.3.	1.1.–31.3.	1.1.–31.3.
450 132	353 835	520 485	420 769	- 145 873	- 34 084	2 849 166	2 617 265
125 230	1 200	-	-	- 145 873	- 34 084	-	-
324 902	352 635	520 485	420 769	-	-	2 849 166	2 617 265
237 471	196 653	213 194	226 361	6 972	- 2 072	1 998 096	1 780 735
32 103	70 070	21 089	6 924	15 569	18 046	245 241	239 822
126 226	138 673	115 992	149 175	2 172	1 595	1 327 026	1 234 139
-	-	-	-	-	-	65 349	54 813
111 982	99 052	59 778	50 411	7 609	- 988	550 884	474 784
1 678	1 407	19 518	17 765	- 526	- 1 005	60 944	57 780
- 2 210	- 1 948	- 10 149	- 187	- 3 170	- 7 156	- 24 840	- 44 451
27 478	25 643	28 846	15 747	10 116	9 216	214 294	154 590
-	-	1 305	-	19 235	16 227	20 540	16 227
27 478	25 643	27 541	15 747	- 9 119	- 7 011	193 754	138 363
6 022	5 702	8 846	3 215	- 2 333	- 2 898	63 397	27 570
21 456	19 941	18 695	12 532	- 6 786	- 4 113	130 357	110 793
2 383	2 082	-	-	-	-	24 626	12 507
19 073	17 859	18 695	12 532	- 6 786	- 4 113	105 731	98 286

Unsere sekundäre Segmentberichterstattung basiert auf der geografischen Herkunft der Kapitalanlagen und der gebuchten Bruttoprämie.

Kapitalanlagen ¹⁾

in TEUR	2006	2005
	31.3.	31.12.
Kapitalanlagen ohne laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		
Deutschland	5 236 649	5 138 837
Großbritannien	1 033 129	1 003 165
Frankreich	938 089	989 583
Übrige	2 336 948	2 093 018
Europa	9 544 815	9 224 603
USA	7 663 311	7 677 451
Übrige	591 936	571 724
Nordamerika	8 255 247	8 249 175
Asien	224 962	239 891
Australien	467 864	410 876
Australasien	692 826	650 767
Afrika	280 454	245 946
Übrige	218 418	243 407
Gesamt	18 991 760	18 613 898

Gebuchte Bruttoprämie ¹⁾

in TEUR	2006	2005
	1.1.–31.3.	1.1.–31.3.
Gebuchte Bruttoprämie		
Deutschland	503 896	544 457
Großbritannien	348 144	321 104
Frankreich	138 174	50 528
Übrige	289 611	362 108
Europa	1 279 825	1 278 197
USA	1 123 929	984 844
Übrige	104 480	91 279
Nordamerika	1 228 409	1 076 123
Asien	67 833	79 467
Australien	71 001	90 940
Australasien	138 834	170 407
Afrika	102 870	52 999
Übrige	99 228	39 539
Gesamt	2 849 166	2 617 265

¹⁾ Nach Eliminierung konzerninterner, segmentübergreifender Geschäftsvorfälle

1. Allgemeine Aufstellungsgrundsätze

Die Hannover Rückversicherung AG („Hannover Rück AG“) und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der „Hannover Rück-Konzern“ oder „Hannover Rück“) gehören zur Talanx AG, die wiederum zu 100 % dem HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V.a.G. (HDI) gehört. Für die Hannover Rück ergibt sich die Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und -lageberichts aus § 290 HGB. Ferner ist der HDI nach §§ 341 i ff. HGB ebenfalls verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen, in den die Abschlüsse der Hannover Rück und deren Tochterunternehmen einbezogen werden. Nach § 291 Abs. 3 Nr. 1 HGB entfällt für den Konzernabschluss der Hannover Rück die befreiende Wirkung des Konzernabschlusses der Muttergesellschaft.

Der Konzernabschluss der Hannover Rück wurde vollumfänglich entsprechend den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (International Financial Reporting Standards „IFRS“), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Das bezieht sich auch auf alle in diesem Bericht dargestellten Vorperiodenangaben. Seit dem Jahr 2002 werden die vom International Accounting Standards Board (IASB) erlassenen Standards als IFRS bezeichnet; die Vorschriften aus früheren Jahren tragen weiterhin den Namen „International Accounting Standards (IAS)“. In unseren Erläuterungen zitieren wir entsprechend; soweit sich die Erläuterungen nicht explizit auf einen ganz bestimmten Standard beziehen, werden beide Begriffe synonym gebraucht.

Alle vom IASB bis zum 31. März 2006 verabschiedeten Vorschriften, deren Anwendung für das Geschäftsjahr 2006 bindend ist, haben wir in dem Konzernabschluss berücksichtigt.

Die Quartalsergebnisse von Rückversicherungsunternehmen und damit auch die der Hannover Rück sind aus verschiedenen Gründen kein zuverlässiger Indikator für das Gesamtergebnis des Geschäftsjahres. Schäden aus Naturkatastrophen und andere Großschäden belasten das Ergebnis der Berichtsperiode, in der sie eintreten. Daneben können auch Nachmeldungen für große Schadenereignisse zu erheblichen Schwankungen der einzelnen Quartalsergebnisse führen. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Kapitalanlagen werden in dem Quartal bilanziert, in dem die Anlagen veräußert werden.

2. Grundlagen der Rechnungslegung einschließlich Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Quartalsabschlüsse der konsolidierten Gesellschaften wurden zum Stichtag 31. März 2006 aufgestellt.

Das IASB hat mit dem Standard IFRS 4 „Insurance Contracts“ Vorschriften für die Bilanzierung von Versicherungsverträgen veröffentlicht, die für Rückversicherungsverträge ebenfalls anzuwenden sind und dabei das Projekt „Versicherungsverträge“ in zwei Phasen aufgeteilt. IFRS 4 repräsentiert das Ergebnis der Phase I und ist eine Übergangsregelung, bis das IASB die Bewertung von Versicherungsverträgen mit Abschluss der Phase II festgelegt hat. Die Hannover Rück wendet den Standard an. Unter Beachtung der grundsätzlichen Vorschriften des IFRS 4 und des IFRS-Rahmenkonzepts macht die Hannover Rück von der Möglichkeit Gebrauch, die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für versicherungstechnische Posten (US GAAP) beizubehalten.

Im Übrigen verweisen wir auf die entsprechenden Angaben im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005.

3. Konsolidierungskreis und -grundsätze

Konsolidierungskreis

Mit Wirkung zum 1. Januar 2006 wurde Kaith Re Ltd., eine auf Bermuda ansässige Zweckgesellschaft zur Verbriefung von Rückversicherungsrisiken, unter dem Segregated Accounts Act 2000 registriert, seit diesem Zeitpunkt hält die Hannover Rück AG den Mehrheitsanteil an der Gesellschaft. Ebenfalls zu diesem Zeitpunkt wurde die Zweckgesellschaft erstmalig konsolidiert.

Im ersten Quartal 2006 wurde die Hannover Euro Private Equity Partners IV GmbH & Co. KG erstmals konsolidiert. Die Hannover Rück AG und die E+S Rück AG halten an der Gesellschaft jeweils einen Anteil am Kapital in Höhe von 36,8 %. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 2006 den Geschäftsbetrieb aufgenommen; ihr Zweck liegt im Aufbau, Halten und Verwalten eines Portefeuilles von Kapitalanlagen.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach den Vorschriften des IAS 27 „Consolidated and Separate Financial Statements“. Tochtergesellschaften werden konsolidiert, sobald die Hannover Rück über eine Stimmrechtsmehrheit oder eine faktische Kontrollmöglichkeit verfügt. Der Kapitalkonsolidierung liegt die Neubewertungsmethode zu Grunde. Im Rahmen des „Purchase Accounting“ werden die Anschaffungskosten der Muttergesellschaft mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochtergesellschaft verrechnet, das sich zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss nach der Neubewertung sämtlicher Vermögenswerte und Schulden ergibt. Nach Aktivierung aller erworbenen immateriellen Vermögenswerte, die gemäß IFRS 3 „Business Combinations“ getrennt von einem Geschäfts- oder Firmenwert („Goodwill“) zu bilanzieren sind, wird der Unterschiedsbetrag zwischen dem neu bewerteten Eigenkapital der Tochtergesellschaft und dem Kaufpreis als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Gemäß IFRS 3 werden Geschäfts- oder Firmenwerte nicht planmäßig, sondern nach jährlichen Werthaltigkeitsprüfungen („Impairment Tests“) gegebenenfalls außerplanmäßig abgeschrieben. Geringfügige und „negative Goodwills“ werden im Jahr der Entstehung erfolgswirksam berücksichtigt.

Gesellschaften, auf die die Hannover Rück einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann, werden als assoziierte Unternehmen im Allgemeinen nach der „At Equity“-Methode mit dem auf den Konzern entfallenden Eigenkapitalanteil konsolidiert. Ein maßgeblicher Einfluss wird vermutet, wenn eine Gesellschaft des Hannover Rück-Konzerns direkt oder indirekt mindestens 20 %, aber nicht mehr als 50 % der Stimmrechte hält. Erträge aus Anteilen an assoziierten Unternehmen werden gesondert in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Anteile am Eigenkapital, die Konzernfremden zustehen, werden nach IAS 1 „Presentation of Financial Statements“ gesondert innerhalb des Konzerneigenkapitals ausgewiesen.

Das Konzernfremden zustehende Ergebnis ist Bestandteil des Überschusses, im Anschluss an diesen gesondert als „davon“-Vermerk auszuweisen und beträgt zum 31. März 2006 24,6 Mio. EUR (12,5 Mio. EUR).

Schuldenkonsolidierung

Die Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden gegeneinander aufgerechnet.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle wurden eliminiert.

4. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Kapitalanlagen einschließlich der Erträge und Aufwendungen

Die Klassifikation und Bewertung der Kapitalanlagen erfolgt gemäß IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“. Die Hannover Rück klassifiziert Kapitalanlagen nach den folgenden Kategorien: Dauerbestand, Darlehen und Forderungen, ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente, Handelsbestand und dispositiver Bestand. Die Zuordnung und Bewertung der Kapitalanlagen orientiert sich an der jeweiligen Anlageintention.

Festverzinsliche Wertpapiere, die bis zur Endfälligkeit der Anlagen im Bestand des Konzerns verbleiben (Dauerbestand) sowie Darlehen und Forderungen, die weder an einem aktiven Markt notiert sind noch kurzfristig veräußert werden, werden zu Anschaffungskosten, das sind die Marktwerte einschließlich direkt zurechenbarer Transaktionskosten zuzüglich erfolgswirksamer Amortisationen, bewertet. Die Amortisationen ergeben sich aus der Differenz zwischen den Nennwerten und den Anschaffungskosten und werden auf die jeweiligen Restlaufzeiten der festverzinslichen Wertpapiere verteilt.

Festverzinsliche Wertpapiere, die jederzeit veräußerbar sind, bei denen jedoch keine unmittelbare Verkaufsabsicht besteht und die keiner anderen Kategorie zugeordnet worden sind (dispositiver Bestand), werden zum Marktwert bewertet. Die Differenz zwischen Marktwert und den fortgeführten Anschaffungskosten wird bis zum Realisationszeitpunkt ergebnisneutral berücksichtigt.

Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente sowie festverzinsliche Wertpapiere des Handelsbestands werden zum Marktwert bewertet. Die Differenz zwischen dem Marktwert und den fortgeführten Anschaffungskosten wird ergebniswirksam berücksichtigt.

Wertpapiere, deren Marktwerte signifikant oder dauerhaft unter die fortgeführten Anschaffungskosten sinken, werden ergebniswirksam auf den Zeitwert abgeschrieben.

Ferner umfassen die Kapitalanlagen Anteile an assoziierten Unternehmen, fremdgenutzten Grundbesitz, kurzfristige Anlagen, laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sowie Depotforderungen. Die sonstigen Kapitalanlagen enthalten im Wesentlichen Anteile an „Private Equity“-Limited Partnerships.

Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf die entsprechenden Angaben im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005.

Restlaufzeiten der festverzinslichen Wertpapiere

in TEUR	2006		2005	
	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Marktwert	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Marktwert
	31.3.	31.3.	31.12.	31.12.
Dauerbestand				
innerhalb eines Jahres	43 248	42 336	57 293	57 769
zwischen einem und zwei Jahren	34 687	35 507	49 301	51 086
zwischen zwei und drei Jahren	26 732	26 449	23 118	23 176
zwischen drei und vier Jahren	10 132	10 375	–	–
zwischen vier und fünf Jahren	–	–	10 538	10 986
zwischen fünf und zehn Jahren	314 598	333 896	316 565	342 977
nach mehr als zehn Jahren	–	1 891	1 902	1 902
Gesamt	429 397	450 454	458 717	487 896
Darlehen und Forderungen				
innerhalb eines Jahres	36 117	36 790	37 417	37 579
zwischen einem und zwei Jahren	18 653	20 399	19 015	19 709
zwischen zwei und drei Jahren	24 176	25 033	24 609	26 934
zwischen drei und vier Jahren	159 423	155 565	63 631	62 955
zwischen vier und fünf Jahren	28 734	27 277	127 626	126 003
zwischen fünf und zehn Jahren	483 201	466 332	436 778	435 410
nach mehr als zehn Jahren	33 431	28 750	36 906	36 766
Gesamt	783 735	760 146	745 982	745 356
Dispositiver Bestand				
innerhalb eines Jahres	1 416 747	1 410 121	1 543 185	1 529 823
zwischen einem und zwei Jahren	1 619 855	1 582 741	1 419 412	1 397 314
zwischen zwei und drei Jahren	2 018 706	2 005 000	2 037 995	2 028 214
zwischen drei und vier Jahren	1 487 080	1 455 570	1 638 228	1 617 552
zwischen vier und fünf Jahren	1 802 636	1 785 562	1 557 596	1 568 347
zwischen fünf und zehn Jahren	5 433 628	5 299 804	5 175 331	5 208 951
nach mehr als zehn Jahren	1 006 209	1 037 948	983 662	1 032 975
Gesamt	14 784 861	14 576 746	14 355 409	14 383 176
Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente				
innerhalb eines Jahres	54 511	54 511	51 319	51 319
zwischen einem und zwei Jahren	1 266	1 530	4 310	4 489
zwischen zwei und drei Jahren	982	1 108	828	939
zwischen drei und vier Jahren	–	–	–	–
zwischen vier und fünf Jahren	–	–	–	–
zwischen fünf und zehn Jahren	–	–	–	–
nach mehr als zehn Jahren	31 839	31 833	31 722	31 364
Gesamt	88 598	88 982	88 179	88 111

Die dargestellten Restlaufzeiten können im Einzelfall von den vereinbarten Restlaufzeiten abweichen, wenn Schuldner das Recht zusteht, ihre Verbindlichkeiten mit oder ohne Ablöseentschädigungen zu kündigen oder vorzeitig zu tilgen.

Variabel verzinsliche Anleihen (so genannte „Floater“) sind im Bereich der Restlaufzeiten bis zu einem Jahr dargestellt und stellen unser zinsbedingtes, unterjähriges Wiederanlagerisiko dar.

Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen aus dem Dauerbestand der Kapitalanlagen sowie deren Marktwerte

31.3.2006					
in TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
Dauerbestand					
Festverzinsliche Wertpapiere					
Schuldtitel ausländischer Staaten	–	–	–	–	–
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	117 513	8 293	–	2 426	128 232
Schuldtitel von Unternehmen	273 128	12 919	810	8 375	293 612
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	27 442	655	–	513	28 610
Gesamt	418 083	21 867	810	11 314	450 454

31.12.2005					
in TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
Dauerbestand					
Festverzinsliche Wertpapiere					
Schuldtitel ausländischer Staaten	20 948	117	–	–	21 065
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	117 078	12 092	–	3 585	132 755
Schuldtitel von Unternehmen	263 719	16 125	153	8 574	288 265
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	42 786	998	–	2 027	45 811
Gesamt	444 531	29 332	153	14 186	487 896

Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen aus Darlehen und Forderungen sowie deren Marktwerte

31.3.2006					
in TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
Darlehen und Forderungen					
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	226 215	512	7 700	5 662	224 689
Schuldtitel von Unternehmen	304 204	2 082	8 367	5 319	303 238
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	238 040	1 406	11 522	4 295	232 219
Gesamt	768 459	4 000	27 589	15 276	760 146

31.12.2005					
in TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
Darlehen und Forderungen					
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	226 610	749	2 124	6 206	231 441
Schuldtitel von Unternehmen	304 674	2 546	2 131	8 540	313 629
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	197 423	1 528	1 194	2 529	200 286
Gesamt	728 707	4 823	5 449	17 275	745 356

Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen aus dem dispositiven Bestand sowie deren Marktwerte

31.3.2006					
in TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
Dispositiver Bestand					
Festverzinsliche Wertpapiere					
Schuldtitel von EU-Mitgliedstaaten	1 040 238	4 979	15 876	16 323	1 045 664
Schuldtitel der US-Regierung	3 005 342	393	81 831	26 710	2 950 614
Schuldtitel anderer ausländischer Staaten	329 787	2 282	2 929	2 189	331 329
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	3 708 576	26 872	82 131	45 140	3 698 457
Schuldtitel von Unternehmen	4 227 522	39 690	81 431	62 323	4 248 104
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	1 586 017	8 826	34 975	18 554	1 578 422
Aus Investmentfonds	705 321	17 155	9 139	10 819	724 156
	14 602 803	100 197	308 312	182 058	14 576 746
Dividententitel					
Aktien	216 904	57 857	1 106	–	273 655
Investmentfonds	876 903	247 119	–	–	1 124 022
	1 093 807	304 976	1 106	–	1 397 677
Kurzfristige Anlagen	741 595	–	–	616	742 211
Gesamt	16 438 205	405 173	309 418	182 674	16 716 634

31.12.2005					
in TEUR	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
Dispositiver Bestand					
Festverzinsliche Wertpapiere					
Schuldtitel von EU-Mitgliedstaaten	1 147 438	9 131	4 086	19 358	1 171 841
Schuldtitel der US-Regierung	3 087 349	8 171	35 992	32 381	3 091 909
Schuldtitel anderer ausländischer Staaten	323 305	3 554	1 425	3 735	329 169
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	3 471 957	37 331	39 336	40 520	3 510 472
Schuldtitel von Unternehmen	3 959 214	64 958	40 542	67 096	4 050 726
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	1 495 295	16 600	13 658	19 014	1 517 251
Investmentfonds	678 483	23 061	–	10 264	711 808
	14 163 041	162 806	135 039	192 368	14 383 176
Dividendentitel					
Aktien	192 338	46 572	999	–	237 911
Investmentfonds	820 565	154 815	–	–	975 380
	1 012 903	201 387	999	–	1 213 291
Kurzfristige Anlagen	769 160	–	–	598	769 758
Gesamt	15 945 104	364 193	136 038	192 966	16 366 225

Marktwerte vor und nach abgegrenzten Zinsen sowie abgegrenzte Zinsen aus den ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten

31.3.2006			
in TEUR	Marktwerte vor abgegrenzten Zinsen	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente			
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	9 161	23	9 184
Schuldtitel von Unternehmen	75 031	578	75 609
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	4 170	19	4 189
	88 362	620	88 982
Dividententitel			
Investmentfonds	9 934	–	9 934
Gesamt	98 296	620	98 916

31.12.2005			
in TEUR	Marktwerte vor abgegrenzten Zinsen	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente			
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	8 799	183	8 982
Schuldtitel von Unternehmen	74 473	497	74 970
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	4 140	19	4 159
	87 412	699	88 111
Dividententitel			
Investmentfonds	–	–	–
Gesamt	87 412	699	88 111

Marktwerte des Handelsbestands

Im Handelsbestand weist die Hannover Rück zum 31. März 2006 ausschließlich versicherungstechnische Derivate in Höhe von 23,9 Mio. EUR (31. Dezember 2005: 22,8 Mio. EUR) aus, die vom Grundgeschäft getrennt und zum Zeitwert bewertet wurden.

Ergebnis der Kapitalanlagen

in TEUR	2006	2005
	31.3.	31.3.
Erträge aus Grundstücken	5 617	4 804
Dividenden	3 457	1 865
Zinserträge	178 912	131 739
Sonstige Kapitalanlageerträge	5 773	1 913
Ordentliche Kapitalanlageerträge	193 759	140 321
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	322	- 255
Depotzinserträge	60 522	99 359
Depotzinsaufwendungen	8 325	1 442
Realisierte Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	22 313	20 643
Realisierte Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	13 133	7 260
Unrealisierte Gewinne und Verluste	7 733	4 694
Abschreibungen auf Grundstücke	1 473	1 608
Abschreibungen auf Dividentitel	863	1 665
Abschreibungen auf festverzinsliche Wertpapiere	-	342
Abschreibungen auf Beteiligungen und sonstige Kapitalanlagen	2 745	96
Sonstige Kapitalanlageaufwendungen	12 869	12 527
Kapitalanlageergebnis	245 241	239 822

Zinserträge aus Kapitalanlagen

in TEUR	2006	2005
	31.3.	31.3.
Festverzinsliche Wertpapiere – Dauerbestand	6 290	7 359
Festverzinsliche Wertpapiere – Darlehen und Forderungen	8 773	5 777
Festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand	153 237	112 103
Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	969	921
Sonstige	9 643	5 579
Gesamt	178 912	131 739

4.2 Mitarbeiter

Die in den Abschluss des Hannover Rück-Konzerns einbezogenen Unternehmen beschäftigten im Durchschnitt 1.999 (31. Dezember 2005: 1.972) Mitarbeiter. Von diesen Mitarbeitern waren im Berichtsjahr 861 Personen im Inland und 1.138 Personen für die konsolidierten Konzerngesellschaften im Ausland tätig.

4.3 Eigenkapitalentwicklung und Anteile anderer Gesellschafter

Das Eigenkapital wird nach IAS 1 „Presentation of Financial Statements“ und in Anwendung von IAS 32 „Financial Instruments: Disclosure and Presentation“ in Verbindung mit IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“ als eigenständiger Bestandteil des Jahresabschlusses dargestellt. Die Eigenkapitalveränderung beinhaltet neben dem sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergebenden Jahresüberschuss auch die erfolgsneutral erfassten Wertveränderungen der Vermögens- und Schuldposten.

Das Eigenkapital (Grundkapital der Hannover Rück AG) beträgt 120.597.134,00 EUR und ist in stimm- und dividendenberechtigte, auf den Namen lautende Stückaktien zum Nennwert von 1,00 EUR eingeteilt. Die Aktien sind voll eingezahlt.

Fremdanteile basieren auf den Anteilen Konzernfremder am Eigenkapital der Tochtergesellschaften.

Es besteht ein genehmigtes Kapital bis zu 60.299 TEUR, das bis zum 31. Mai 2009 befristet ist.

Die Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien kann einmal oder mehrmals gegen Bar- oder Sacheinlage erfolgen. Zur Begebung von Belegschaftsaktien können davon bis zu 1.000 TEUR verwendet werden.

Weiterhin besteht ein bedingtes Kapital bis zu 48.500 TEUR. Es dient der Gewährung von Aktien für Inhaber von Wandel- und Optionsanleihen und ist befristet bis zum 13. November 2007.

4.4 Eigene Anteile

Nach IAS 1 sind eigene Anteile im Eigenkapital offen abzusetzen. Durch Beschluss der Hauptversammlung der Hannover Rück AG vom 14. Juni 2005 wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 30. November 2006 eigene Aktien bis zu 10 % des zum Beschlusszeitpunkt vorhandenen Grundkapitals zu erwerben. Die Gesellschaft war während des Berichtszeitraums zu keinem Zeitpunkt im Besitz eigener Aktien.

4.5 Ergebnis je Aktie

Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie für das Quartal

	2006	2005
	1.1.–31.3.	1.1.–31.3.
Konzernergebnis (in TEUR)	105 731	98 286
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (Anzahl)	120 597 134	120 597 134
Ergebnis je Aktie in EUR	0,88	0,81
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert)	–	–

5. Übrige Erläuterungen

Haftungsverhältnisse

Eine von der Hannover Finance, Inc., Wilmington/USA im Geschäftsjahr 1999 begebene nachrangige Anleihe über 400,0 Mio. USD hat die Hannover Rück durch eine nachrangige Garantie abgesichert. Im Februar 2004 sowie im Mai 2005 hat die Hannover Rück AG die nachrangige Anleihe in Höhe von 370,0 Mio. USD bzw. 10,0 Mio. USD zurückgekauft, sodass die Garantie noch 20,0 Mio. USD absichert.

Die Hannover Rück AG hat über ihre Tochtergesellschaft Hannover Finance (Luxembourg) S.A. drei nachrangige Schuldverschreibungen am europäischen Kapitalmarkt platziert. Sowohl die im Jahr 2001 begebene Anleihe, deren Anleihevolumen nunmehr 138,1 Mio. EUR beträgt, als auch die Anleihen aus den Geschäftsjahren 2004 über 750,0 Mio. EUR und 2005 über 500,0 Mio. EUR hat die Hannover Rück AG jeweils durch eine nachrangige Garantie abgesichert. Zu näheren Erläuterungen verweisen wir auf die entsprechenden Angaben im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005.

Die Garantien der Hannover Rück AG für die nachrangigen Schuldverschreibungen greifen ein, soweit fällige Zahlungen aus den Anleihen nicht seitens der jeweiligen Emittentin geleistet werden. Die Garantien decken die jeweiligen Bondvolumina sowie die bis zu den Rückzahlungszeitpunkten fälligen Zinsen ab. Da die Zinsen aus den Anleihen teilweise von den jeweils zu den Zinszahlungszeitpunkten geltenden Zinshöhen am Kapitalmarkt abhängig sind (Floating Rate), sind die maximalen, undiskontierten Beträge einer möglichen Inanspruchnahme nicht hinreichend genau schätzbar. Im Hinblick auf die Garantieleistungen hat die Hannover Rück AG keine Rückgriffsrechte außerhalb des Konzerns.

Im Juli 2004 veräußerte die Hannover Rück AG zusammen mit den anderen Teilhabern ihre über die Willy Vogel Beteiligungsgesellschaft mbH gehaltene Beteiligung an der Willy Vogel AG. Zur Absicherung der im Kaufvertrag übernommenen Gewährleistungen erteilte die Hannover Rück AG gemeinsam mit den anderen Teilhabern dem Käufer eine selbstschuldnerische Bürgschaft mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2009, die insgesamt auf 7,1 Mio. EUR begrenzt ist. Ferner wurde zwischen der Hannover Rück AG und den anderen Teilhabern für den Fall der Inanspruchnahme der Bürgschaft ein den jeweiligen Beteiligungsverhältnissen entsprechender Ausgleich vereinbart.

Zur Besicherung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten gegenüber unseren US-amerikanischen Zedenten haben wir in den USA ein Treuhandkonto (Master Trust) gestellt. Zum Bilanzstichtag belief es sich auf 2.525,2 Mio. EUR (31. Dezember 2005: 2.668,5 Mio. EUR). Die in dem Treuhandkonto gehaltenen Wertpapiere werden als Kapitalanlagen (Available-For-Sale) ausgewiesen.

Zur Besicherung versicherungstechnischer Verbindlichkeiten haben für uns verschiedene Kreditinstitute Bürgschaften in Form von Letters of Credit gestellt. Der Gesamtbetrag belief sich zum Bilanzstichtag auf 2.297,7 Mio. EUR (31. Dezember 2005: 3.154,2 Mio. EUR).

Bei den Sonderinvestments bestehen Restezahlungsverpflichtungen in Höhe von 111,2 Mio. EUR (31. Dezember 2005: 118,3 Mio. EUR) seitens der E+S Rück AG sowie in Höhe von 218,9 Mio. EUR (31. Dezember 2005: 233,4 Mio. EUR) bei der Hannover Rück AG. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Private-Equity-Funds und Venture-Capital-Gesellschaften.

Im Rahmen eines Novationsabkommens für einen Lebensversicherungsvertrag haben wir im Hinblick auf Fälligkeitszeitpunkt und Höhe bedingte Rückversicherungsverpflichtungen übernommen. Die Finanzierungsphase wurde mit Wirkung zum 31. Dezember 2004 vertragsgemäß beendet. Die Haftungshöhe der Hannover Rück AG zum Novationszeitpunkt (31. Dezember 2011) bezogen auf zukünftige Bilanzstichtage kann sich durch Schwankungen im EURIBOR bzw. Abweichungen der tatsächlichen Abrechnungen von den Projektionen ändern. Zum Bilanzstichtag wurde die Höhe der Rückversicherungsverpflichtungen unverändert auf 27,7 Mio. EUR geschätzt.

**Hannover
Rückversicherung AG**

Karl-Wiechert-Allee 50
30625 Hannover
Telefon +49/5 11/56 04-0
Fax +49/5 11/56 04-11 88
info@hannover-re.com
www.hannover-rueck.de

Investor Relations/Public Relations

Eric Schuh
Telefon +49/5 11/56 04-15 00
Fax +49/5 11/56 04-16 48
eric.schuh@hannover-re.com

Investor Relations

Gabriele Bödeker
Telefon +49/5 11/56 04-17 36
Fax +49/5 11/56 04-16 48
gabriele.boedeker@hannover-re.com

Public Relations

Gabriele Handrick
Telefon +49/5 11/56 04-15 02
Fax +49/5 11/56 04-16 48
gabriele.handrick@hannover-re.com